

## Niederschrift

über die 3. Sitzung des Kulturausschusses am 24.11.2021  
(11. Wahlperiode)

## Tagesordnung

	Seite
<b>Öffentliche Sitzung</b> .....	4
<b>1 Einwohnerfragestunde</b> .....	4
<b>2 Verschiedenes aus der Denkmalpflege: Haus Meer</b> .....	4
<b>3 Förderung kleinerer privater Denkmalpflegemaßnahmen Vorlage: FB4/1430/2021</b> .....	8
<b>4 Haushalt 2022</b> .....	9
<b>5 Anträge</b> .....	16
<b>6 Anfragen</b> .....	16
<b>7 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle</b> .....	16
<b>8 Termin der nächsten Sitzung: 29. März 2022</b> .....	18
<b>9 Verschiedenes</b> .....	18

Sitzungsort: Städt. Realschule Osterath, Görresstr. 6, 40670 Meerbusch, Aula  
Es gilt die 3G-Regel!

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 20:10 Uhr

Anwesend:

**von der CDU-Fraktion**

Herr Claus Fischer

Ratsmitglied

Herr Andreas Harms

Ratsmitglied

Vertretung für Frau Birte Wienands  
bis 18 Uhr, dann Frau Gabriele Pri-  
cken

Herr Thomas Jung

Ratsmitglied

Herr Franz-Josef Jürgens

Ratsmitglied

Frau Norma Köser

Ratsmitglied

Vertretung für Herrn Gerd van Vre-  
den

Herr Franz-Josef Radmacher

Sachkundiger Bürger

Herr Jörg Wartchow

Ratsmitglied

Frau Gabriele Pricken

Sachkundige Bürgerin

**von der SPD-Fraktion**

Herr Dirk Banse

Ratsmitglied

Herr Georg Neuhausen

Ratsmitglied

**von der FDP-Fraktion**

Frau Kirsten Danes

Ratsmitglied

Herr Günther Milz

Sachkundiger Bürger

Vertretung für Herrn Karl Trautmann

**von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Frau Ulrike Boldt

Integrationsrat

Herr Dario Dammer

Ratsmitglied

Herr Torsten Schmitt

Ratsmitglied

Frau Dr. Karen Schomberg

Ratsmitglied

**von der Fraktion UWG/Freie Wähler**

Herr Dieter Schmoll

Sachkundiger Bürger

**von der Fraktion Die Fraktion**

Frau Stefanie Huthmann

Vertretung für Herrn Gerd Dieter  
Hünsele

**von der Verwaltung**

Herr Frank Maatz

Erster Beigeordneter

Frau Isabel Briese

Bereichsleiterin Fachbereich 4

Frau Ute Piegeler

Bereichsleiterin Fachbereich 3

Herr Alexander Bolten

Service Finanzen

**Schriftführerin**

Frau Miriam Erkens

es fehlen:

**von der CDU-Fraktion**

Herr Gerd van Vreden

Ratsmitglied

Frau Birte Wienands

Sachkundige Bürgerin

**von der FDP-Fraktion**

Herr Karl Trautmann

Ratsmitglied

**von der Fraktion Die Fraktion**

Herr Gerd Dieter Hünseler

Sachkundiger Bürger

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt die Ausschussvorsitzende Dr. Karen Schomberg die ordnungsgemäße und fristgerechte Einladung soweit die Beschlussfähigkeit fest.

## **Öffentliche Sitzung**

### **1 Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

### **2 Verschiedenes aus der Denkmalpflege: Haus Meer**

#### **Dringlichkeitsantrag des Rats Herrn Klaus Rettig, FDP-Fraktion**

(1) Die Stadtverwaltung soll gutachterlich untersuchen lassen, ob die gegenwärtigen Maßnahmen zur Sicherung der Denkmäler auf Haus Meer (vgl. FH Köln 2003; Bernbach & Strack 2005 für Details) geeignet sind, den Bestand der Denkmäler insbesondere im kommenden Winter, aber auch in der Zukunft zu sichern. Diese gutachterliche Untersuchung kann durch eigenes Personal der Stadt Meerbusch, durch einen externen Gutachter, bevorzugt aber durch einen Gutachter des LVR erfolgen. Die gutachterliche Stellungnahme wird den Mitgliedern des Kulturausschusses schriftlich zur Verfügung gestellt.

(2) Stellt der Gutachter fest, dass die gegenwärtigen Maßnahmen zur Sicherung der Denkmäler [wahrscheinlich] nicht ausreichend sind, erstellt er einen Plan für Maßnahmen, die (a) akut bzw. (b) mittelfristig erforderlich sind und erörtert diese mit der Stadtverwaltung und dem Eigentümer.

(3) Die (a) akuten Maßnahmen sind unmittelbar durch den Eigentümer zu veranlassen, wobei einschlägige Fachbetriebe zu beauftragen sind. Die Arbeiten müssen so schnell wie möglich, auf jeden Fall vor dem 24.12.2021, erledigt sein. Die (b) mittelfristig erforderlichen Maßnahmen werden von der Stadtverwaltung mit dem Eigentümer abgestimmt und sollen schnellstmöglich umgesetzt werden.

(4) Die vorzunehmenden Akutmaßnahmen (3a) nach Maßgabe der gutachterlichen Feststellungen sind dem Grundstückseigentümer mit Bescheid aufzugeben. Die sofortige Vollziehung dieses Bescheides ist im öffentlichen Interesse.

Die Einzelheiten der Vorgehensweise ergeben sich auch aus dem ähnlichen Vorgang mit dem Voreigentümer, die vom Verwaltungsgericht Düsseldorf als rechtlich korrekt beurteilt wurden..

.

Der Erste Beigeordnete Frank Maatz erklärt, dass es sich nicht um einen tatsächlichen Dringlichkeitsantrag handle. Die Fraktionen dürfen jeder Zeit zu bestehenden Tagesordnungspunkten Anträge einreichen. Die Dringlichkeit bei diesem Antrag liege in einer vom Antragsteller gewünschten dringlichen Handlung.

Nach Antragserläuterung durch Ratsfrau Kirsten Danes (FDP) weist Fachbereichsleiterin Isabel Briesse auf die unrealistische Ziel- und Fristsetzung des Antrags hin. Sie schlägt vor, sich seitens der Verwaltung zunächst vor Ort einen Eindruck zu verschaffen und dann auf den Eigentümer zuzugehen.

Rats Herr Georg Neuhausen (SPD) ist über den Vorschlag der Verwaltung erfreut, ihm sei ein Fortgang in dieser Sache wichtig.

Sachkundiger Bürger Dieter Schmoll (UWG) hält den Antrag für übertrieben, vieles in dem Antrag basiere auf Mutmaßungen. Er plädiert für eine Begutachtung und ein entsprechendes Handeln im kommenden Jahr. Ratsherr Dario Dammer (Bündnis 90/ Die Grünen) hält das Anliegen zwar für wichtig aber nicht für so dringlich und bittet um eine Prüfung im neuen Jahr.

Sachkundiger Bürger Franz-Josef Radmacher (CDU) hält das Anliegen ebenfalls für dringlich, da zwischenzeitlich auch Bürger auf die Situation hingewiesen hätten. Die Mauerkrone müsse wegen der Witterung gerichtet werden. Zudem läge der Verwaltung ein Schreiben des LVRs über die Dringlichkeit vor. Fachbereichsleiterin Isabel Briese erklärt, dass sie 30 Minuten vor der Sitzung die E-Mail des LVR erhalten habe, wahrlich zu knapp für eine fundierte Antwort seitens der Verwaltung. In dem Schreiben stütze sich der LVR auf die Aussage eines Bürgers, ohne vor Ort gewesen zu sein. Des Weiteren heiße es in der E-Mail, dass die untere Denkmalbehörde sich vor Ort einen Überblick verschaffen solle. Fachbereichsleiterin Isabel Briese führt weiter aus, dass die Verwaltung selbstverständlich die Angelegenheit prüfen werde und auf den Eigentümer zugehe. Zunächst sei es Sache des Eigentümers, die erforderlichen, mit dem LVR abgestimmten Sicherungsmaßnahmen vorzunehmen, nachdem man ihn dazu aufgefordert habe.

Ratsfrau Kirsten Danes (FDP) möchte einen Fortschritt hinsichtlich des Haus Meer erzielen. Man solle den Eigentümer stärker in die Pflicht nehmen und überprüfen, ob dieser wirklich fahrlässig gehandelt habe, indem er eine Baumarktfolie zur Abdichtung der Mauerkrone verwendet habe.

Ratsherr Claus Fischer (CDU) erinnert an die Umstände hinsichtlich der Instandhaltung des Parks von Haus Meer. Während dieser Gespräche sei ersichtlich geworden, dass der Eigentümer das Anwesen dem Verfall preisgebe. Deswegen wolle er gerne eine Sanierung bewirken.

Ratsherr Günther Milz (FDP) sieht den Antrag von Herrn Rettich als fundiert an und unterstützt diesen.

Der Denkmalbeauftragte Prof. Dr. Norbert Schöndeling schlägt folgendes vor: Sollte tatsächlich die Folie über der Remise bzw. der Mauerkrone beschädigt sein, dann müsse hier zeitnah gehandelt werden. Daher solle die Verwaltung einen Termin vor Ort vereinbaren, dann könne der Bauhof mit einem Hubsteiger feststellen, ob die Folie intakt sei. Ansonsten müsse diese fachgerecht ausgetauscht werden. Ratsherr Georg Neuhausen (SPD) schließt sich den Forderungen an.

Da unterschiedliche Informationsstände zum Zustand Haus Meer vorherrschen, bittet Ratsherr Torsten Schmitt (Bündnis 90/ Die Grünen) die Verwaltung einen Bericht zu erstellen, um so alle Ausschussmitglieder auf den gleichen Sachstand zu bringen. Der Ausschuss schließt sich dieser Meinung an.

Ratsfrau Kirsten Danes (FDP) bittet die Verwaltung, die Unterstützung des LVRs anzunehmen.

Ratsherr Georg Neuhausen (SPD) bittet die E-Mail des LVR ans Protokoll anzufügen.

*Anmerkung der Schriftführerin:*

*Sehr geehrte Frau Roters,*

*über Frau Dr. Pufke erreichte mich die Anfrage von Herrn Hündgen zur dringenden Sicherheitsbedarf auf dem Areal Haus Meer. Nach dem WDR-Bericht vom 16.11.2021 und in Verbindung mit den an unser Amt getragenen Nachfragen möchte ich Sie dringend um die Schilderung des Sachverhaltes aus Sicht Ihrer Behörde bitten.*

*Entgegen der von Herrn Soliman im WDR- Beitrag vorgetragenen Ansicht, dass die Sicherung der Remise gegenwärtig ausreichend wäre, sieht Herr Hündgen einen akuten Handlungsbedarf, zumindest die Folienabdeckung der Mauerkrone vor dem Winter zu ertüchtigen. Dieser Einschätzung kann ich nur beipflichten. Auch wenn ich in der letzten Zeit nicht auf dem Gelände war, zeigen die von unserem Amt bereits 2019 fertiggestellten Bildpläne der Westfassade deutliche Schadensbilder des Mauerwerks und schon damals partiell abgerissenen Folienbahnen. Es ist anzunehmen, dass der damalige Zustand zwischenzeitlich nicht nur nicht behoben wurde sondern sich noch verschlechtert hat. Angesichts dieser Entwicklung bleibt die Darstellung von Herrn Hündgen nachvollziehbar, dass die wohl noch vom letzten Eigentümer angebrachte Behelfskonstruktion aus Holz, auf der Folienabdeckung zum Schutz der Mauer liegt, inzwischen marode ist und ihre Funktion nicht mehr erfüllt. Die Folge ist der fortschreitende Verfall des Mauerwerks der letzten noch erhaltenen Gebäuden dieser bedeutenden Anlage.*

*Ich bitte Sie, die Situation vor Ort zu prüfen und den dringenden Handlungsbedarf dem Eigentümer zu vermitteln. Die Stützkonstruktion der provisorischen Überdachung sollte auf ihre Standfestigkeit und an den Verbindungspunkten zum Mauerwerk geprüft werden. Sollten Reparaturen an dem bestehenden Konstrukt möglich sein, bitte ich um entsprechenden Nachweis und um das Einleiten der notwendigen Maßnahmen. Als geeignete Vorgehensweise erscheint mir allerdings die frühzeitige Einbindung des Architekten und Statikers, um ein nachhaltiges Sicherungskonzept für die Remise auszuarbeiten, auch wenn es sich dabei noch nicht um die Neuplanung zur Sanierung des Gebäudes sondern um eine Übergangslösung handeln soll. Die einsturzgefährdeten Umfassungsmauer der Remise sollen mit geeigneter Überdachung gesichert werden.*

*Die Probleme mit Standsicherheit und Schutzabdeckung an der Decke des Eiskellers sind allen Beteiligten ebenfalls bekannt. Auch hierzu sollte eine aktuelle Überprüfung des Sachstandes erfolgen, vor allem in Hinblick auf die Standsicherheit der Stützen des Kellers und die Funktionstüchtigkeit der Abdeckung.*

*Für die fachliche Beratung stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Die von unserem Amt vorbereiteten Planungsunterlagen (Bildpläne Remise von 2019 und Aufmaß Eiskeller von 2003) schaffen eine gute Grundlage für die weitere Planung.*

*Ich erlaube mir diese Mail z.K. auch an Herrn Vollmer-König sowie an Herrn Hündgen zu schicken.*

*Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag  
Dr. Jolanta Rusinowska-Trojca*

Ratsherr Jürgen Wartchow (CDU) schlägt vor, den Eigentümer in die nächste Sitzung einzuladen.

### **Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, den Eigentümer von Haus Meer in den nächsten Kulturausschuss einzuladen.

Abstimmungsergebnis:

	Mitglieder	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU	7	3	4	
FDP	2		2	
SPD	2	2		
Bündnis 90/Die Grünen	4	4		
UWG	1		1	
Die Fraktion	1	1		
GESAMT	17	10	7	0

Der Antrag wurde mehrheitlich angenommen.

Ratsherr Jürgen Fischer (CDU) schlägt vor, die Verwaltung möge den Mitgliedern des Kulturausschusses Zugang zu Haus Meer verschaffen.

**Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, den Mitgliedern des Kulturausschusses Zugang zu Haus Meer zu verschaffen.

Abstimmungsergebnis:

	Mitglieder	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU	7	2	5	1
FDP	2		2	
SPD	2		2	
Bündnis 90/Die Grünen	4		4	
UWG	1	1		
Die Fraktion	1		1	
GESAMT	17	3	13	1

Der Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt.

Ratsherr Franz-Josef Jürgens (CDU) formuliert im Kontext mit dem Antrag des Ratsherrn Klaus Rettig (FDP) folgenden Antrag:

„Die Verwaltung prüft in Zusammenarbeit mit dem Eigentümer den aktuellen Zustand von Haus Meer und berichtet hierüber dem Kulturausschuss.“

**Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung prüft in Zusammenarbeit mit dem Eigentümer den aktuellen Zustand von Haus Meer und berichtet hierüber dem Kulturausschuss.

Abstimmungsergebnis:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

### **3 Förderung kleinerer privater Denkmalpflegemaßnahmen** **Vorlage: FB4/1430/2021**

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Kulturausschuss beschließt, Zuschüsse zu den durch Denkmalschutz entstandenen Mehrkosten für folgende Objekte zu zahlen:

1. Baudenkmal Pfarrhaus (ehem.), Hochstraße 13 in Meerbusch Osterath
2. Baudenkmal Tafelgut Nauenhof, Bismarkstraße 41 in Meerbusch Lank-Latum
3. Baudenkmal Wohnhaus, Niederlöricker Str. 26 in Meerbusch Büderich
4. Baudenkmal Altes Küsterhaus, Fronhofstr. 1 in Meerbusch-Lank-Latum
5. Baudenkmal Küppershof, Stratumer Str. 19 in Meerbusch Nierst
6. Baudenkmal Bommershof, Bommershöfe 6 in Meerbusch Osterath

#### **Abstimmungsergebnis:**

Der Beschluss wird einstimmig gefasst.

Bezüglich der Beschlussvorlage zur Denkmalförderung wendet Ratsherr Schmoll (UWG) ein, dass er das Baudenkmal Pfarrhaus, Hochstr. 13, nicht unterstütze, da er eine fehlende Sensibilität gegenüber dem Baudenkmal sehe. Es werde ein Carport auf dem Gelände errichtet, das optisch nicht zum Denkmal passe. Das deute auf ein mangelndes Verständnis gegenüber dem Baudenkmal hin.

Hinsichtlich des Bommershof, Bommershöfe 6, wird diskutiert, ob die Stallungen auch denkmalgeschützt seien und damit die Förderung rechtens sei. Frau Fachbereichsleiterin Isabel Briese erläutert, dass es Zuschüsse nur für Maßnahmen gebe, die an denkmalgeschützten Gebäude vorgenommen werden. Somit sei der Denkmalschutz auch für die Stallungen gegeben.

Grundsätzlich gibt es im Ausschuss die Tendenz, die unter Punkt eins und sechs genannten Fördermaßnahmen nicht zu beschließen. Es wird diskutiert, ob ein Sperrvermerk verhängt werden könne, um in der nächsten Sitzung weitere Informationen der unteren Denkmalbehörde einzuholen. Laut Ratsherrn Jörg Wartschow (CDU) und Herrn Alexander Bolten (Verwaltung, SFI) könne auf eine bestehende Haushaltsposition keine Sperre eingerichtet werden. Zudem weist die Fachbereichsleiterin Isabel Briese darauf hin, dass bei Ablehnung keine Gelder ausgezahlt werden können. Haushaltsrechtlich können diese Gelder nicht in das Jahr 2022 verschoben werden. Der Denkmalbeauftragte Prof. Dr. Schöndeling ergänzt, dass die Auszahlung der Fördermittel an vom Land NRW vorgegebene Richtlinien gebunden sei. Herr Franz-Josef Jürgens (CDU) geht davon aus, dass die Verwaltung diese Liste nicht vorschlagen würde, wenn sie diese vorher nicht geprüft hätte.

#### 4 Haushalt 2022

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss, den Entwurf 2022 für alle in seiner Zuständigkeit liegenden Produkte, einschließlich der dazu befassten Beschlüsse, dem Rat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Der Beschluss wird einstimmig gefasst.

#### Antrag SPD „Änderungsantrag Haushaltsentwurf 2022 – Theater am Wasserturm“

Produktnummer: 040.261.010

Sachkonto: neu

Neuer Ansatz: 600.000,00 €

##### 1. Beschlussvorschlag:

Für den Einbau einer Lüftungsanlage im Forum Wasserturm wird ein Betrag von 600.000,00 € für 2022 eingestellt.

##### 1. Abstimmungsergebnis:

	Mitglieder	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU	7		7	
FDP	2		2	
SPD	2	2		
Bündnis 90/Die Grünen	4	4		
UWG	1		1	
Die Fraktion	1	1		
GESAMT	17	7	10	

Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

##### 2. Beschlussvorschlag:

Für den Einbau einer Lüftungsanlage im Forum Wasserturm wird ein Betrag von 600.00,00 € mit Sperrvermerk für das Jahr 2022 eingestellt. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Gesamtanierungskonzept für das Forum Wasserturm vorzulegen.

##### 2. Abstimmungsergebnis:

	Mitglieder	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU	7		7	
FDP	2		2	
SPD	2	2		
Bündnis 90/Die Grünen	4	4		
UWG	1		1	
Die Fraktion	1	1		
GESAMT	17	7	10	

Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

### 3. Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Gesamtsanierungskonzept für das Forum Wasserturm vorzulegen.

### 3. Abstimmungsergebnis:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Es wird zunächst kritisch hinterfragt, ob dieser Antrag nicht in den Ausschuss für Klima, Umwelt und Bau eingebracht werden müsse. Ratsherr Georg Neuhausen (SPD) ist der Meinung, dass es sich hier um eine Kulturstätte handle und damit die Beratung in den Kulturausschuss gehöre. Abteilungsleiter Alexander Bolten (SFi) bestätigt, dass die Zuständigkeit beim AKUB liege. Ratsherr Franz-Josef Jürgens (CDU) wiederholt den Standpunkt des Ratsherren Georg Neuhausen (SPD).

Ratsherr Torsten Schmitt (Bündnis 90/Die Grünen) freut sich über den SPD Antrag. In den vergangenen Jahren sei der Antrag von seiner Fraktion gestellt worden, aber man habe in diesem Jahr auf Grund der angespannten Haushaltssituation darauf verzichtet.

Sachkundiger Bürger Dieter Schmoll (UWG) äußert ebenfalls seine Zustimmung.

Ratsherr Jörg Wartchow (CDU) berichtet über die ausführliche Diskussion über den SPD Antrag in seiner Fraktion, man habe sich letztendlich auf Grund der Haushaltssituation dagegen entschieden. Ratsherr Franz-Josef Jürgens (CDU) erinnert an den Auftrag an die Verwaltung, ein erneutes Sanierungskonzept nach Fertigstellung des neuen Foyers vorzulegen. Danach könne man über eine Bewilligung von Mitteln reden.

Ratsherr Dirk Banse (SPD) weist darauf hin, dass es in den nächsten Jahren deutliche Preissteigerung bei den Baukosten geben werde und er daher den Einbau einer neuen Lüftungsanlage jetzt befürworten würde.

Ratsherr Georg Neuhausen (SPD) schlägt vor, den Antrag abzuwandeln. Die Lüftungsanlage solle mit Sperrvermerk im Haushalt 2022 aufgenommen werden. Ratsherr Franz-Josef Jürgens widerspricht dieser Idee.

### **Antrag Bündnis 90/Die Grünen „Änderungsantrag Haushaltsentwurf 2022 – Förderung eines Musikfestivals“**

Produktnummer: 040.281.010

Sachkonto: 5431 0000

Neuer Ansatz: 111.300,00 €

### **Beschlussvorschlag:**

Das durch die Kantorin Ekatarina Poritzko organisierte Musikfestival soll durch die Stadt mit 5.000,00 € unterstützt werden. Der Haushaltsansatz 2022 wird um 5.000,00 € erhöht.

### **Abstimmungsergebnis:**

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

In der Antragsvorstellung wird an die Präsentation in der Ausschusssitzung vom 14. September erinnert. Man befürworte das Konzept.

Der Erste Beigeordnete Frank Maatz weist darauf hin, dass die Verwaltung bereits 6.000,00 € in den Haushalt eingestellt habe, bei diesem Antrag handle es sich um eine Erhöhung des Haushaltsansatzes auf 11.000,00 €.

**Antrag Bündnis 90/ Die Grünen „Änderungsantrag Haushaltsentwurf 2022 – Streichung des Projekts Lichtbänke“**

Produktnummer: 040.281.010

Sachkonto: 5431 0000

Neuer Ansatz: 96.300,00 €

**Beschlussvorschlag:**

Das von der Verwaltung vorgeschlagene Projekt der beleuchteten Parkbänke soll gestrichen werden.

Abstimmungsergebnis:

	Mitglieder	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU	7	3	4	
FDP	2	2		
SPD	2	2		
Bündnis 90/Die Grünen	4	4		
UWG	1	1		
Die Fraktion	1		1	
GESAMT	17	12	5	

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

Hinsichtlich der Streichung der beleuchteten Parkbänke erklärt Sachkundiger Bürger Dieter Schmoll (UWG), dass er diese zu dominant finde und daher ablehne. Ratsfrau Kirsten Danes (FDP) erklärt, sie stimme dem Antrag aufgrund der angespannten Haushaltssituation nicht zu.

Sachkundiger Bürger Franz-Josef Rademacher (CDU) erkundigt sich nach dem Initiator. Der Erste Beigeordnete Frank Maatz erklärt, dass dies eine Idee der Verwaltung gewesen sei.

**Antrag Bündnis 90/ Die Grünen „Änderungsantrag Haushaltsentwurf 2022 – Straßenfarben Meerbusch“**

Produktnummer: 040.281.010

Sachkonto: 5431 0000

Neuer Ansatz: 111.300,00 €

**Beschlussvorschlag:**

Das Projekt „Straßenfarben Meerbusch“ soll im Jahr 2022 mit 5.000,00 € unterstützt werden.

Abstimmungsergebnis:

	Mitglieder	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU	7		7	
FDP	2		2	
SPD	2	2		
Bündnis 90/Die Grünen	4	4		
UWG	1		1	
Die Fraktion	1	1		
GESAMT	17	7	10	

Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

Der Antrag „Straßenfarben für Meerbusch“ findet zunächst Zustimmung. Nachdem jedoch bekannt wurde, dass bereits 2.000 € für das Projekt im Jugendhilfeausschuss bewilligt wurden, wird eine weitere Förderung des Projektes „Straßenfarben für Meerbusch“ mehrheitlich abgelehnt.

#### **Antrag SPD „Änderungsantrag Haushaltsentwurf 2022 – Sanierung Teloy Mühle“**

Produktnummer: 040.281.010

Sachkonto: neu

Neuer Ansatz: 10.000,00 €

#### **Beschlussvorschlag:**

Für Planungskosten für die Sanierung der Teloy-Mühle werden 10.000,00 € angesetzt.

	Mitglieder	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU	7		7	
FDP	2		1	1
SPD	2	2		
Bündnis 90/Die Grünen	4	4		
UWG	1		1	
Die Fraktion	1	1		
GESAMT	17	7	9	1

Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

Ratsherr Georg Neuhausen (SPD) erklärt, dass die Teloy-Mühle dringend saniert werden müsse und daher im ersten Schritt 10.000 € für die Planungskosten in den Haushalt 2022 eingestellt werden sollten.

Ratsherr Torsten Schmitt (Bündnis 90/ Die Grünen) berichtet, dass es bereits eine Planung gegeben habe, aber diese bisher nicht umgesetzt worden sei. Ratsherr Franz-Josef Jürgens (CDU) bemängelt ein fehlendes Renovierungskonzept. Sachkundiger Bürger Dieter Schmoll (UWG) führt aus, er werde den Antrag ablehnen, da es ja anscheinend schon ein Sanierungskonzept gebe.

Der Erste Beigeordnete Frank Maatz weist darauf hin, dass eine Planung zur Sanierung der Teloy-Mühle im AKUB besprochen worden sei. Ratsherr Franz-Josef Jürgens (CDU) betont, dass der Verwaltung die notwendigen Maßnahmen klar seien, aber diese aufgrund Finanzmangel nicht umgesetzt werden könnten. Wenn der Ausschuss eine schnelle Sanierung möchte, müssen die Parteien entsprechende Anträge einreichen.

Ratsherr Dirk Banse (SPD) schlägt vor, aus dem Wort Planungskosten „Sofortmaßnahmen“ zu machen. Ratsherr Franz-Josef Jürgens (CDU) lehnt dies auf Grund der geringen Summe in Höhe von 10.000 € ab. Aufgrund der geringen Höhe sei mit diesem Betrag nichts zu sanieren.

**Antrag SPD „Änderungsantrag Haushaltsentwurf 2022 – Ankauf Kunstwerke“**

Produktnummer: 040.281.010

Sachkonto: 7831 0000/ 7832 0000

Neuer Ansatz: 42.500 €

**Beschlussvorschlag:**

Um die Meerbuscher Künstler erneut zu fördern, sollen 2022 abermals Kunstwerke angekauft werden.

Abstimmungsergebnis:

	Mitglieder	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU	7		7	
FDP	2		2	
SPD	2	2		
Bündnis 90/Die Grünen	4	4		
UWG	1		1	
Die Fraktion	1	1		
GESAMT	17	7	10	

Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

Ratsfrau Kirsten Danes (FDP) erklärt, dass der Antrag zum Kauf von Kunstwerken in diesem Jahr als einmalige Maßnahme in der schwierigen Corona Situation gedacht war und man deswegen diesen Antrag ablehnen werde.

Ratsherr Dario Dammer (Bündnis 90/ Die Grünen) bemängelt die Umsetzung der Künstlerförderung. Es sollten bedürftige Künstler unterstützt werden, daher die Bitte, in Zukunft vorher Daten der Künstlersozialkasse einzuholen. Diese Möglichkeit habe die Stadtverwaltung nicht, so der Erste Beigeordnete Frank Maatz.

Ratsherr Georg Neuhausen und Dirk Banse (SPD) wundern sich über die Ablehnung seitens der FDP, da diese einen Antrag zur Förderung der Vereine eingebracht habe.

Ratsherr Jörg Wartchow (CDU) und Sachkundige Bürgerin Gabriele Pricken (CDU) führen aus, dass Förderprogramme in Zeiten der Coronapandemie breitgefächert werden sollten. Zuletzt seien die bildenden Künstler/innen gefördert worden und dieses Mal sollten es die Vereine sein.

Ratsherr Georg Neuhausen (SPD) hält ein Plädoyer für die Künstlerförderung, schließlich sei der Kulturausschuss die Lobby für Künstlerinnen und Künstler.

**Antrag SPD „Änderungsantrag Haushaltsentwurf 2022 – Bücherbox Büberich“**

Produktnummer: 040.281.010

Sachkonto: 78310000

Neuer Ansatz: 41.500 €

**Beschlussvorschlag:**

Im Stadtteil Büberich soll wie in den Rheingemeinden eine Bücherbox aufgestellt werden.

Abstimmungsergebnis:

	Mitglieder	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU	7		7	
FDP	2		2	
SPD	2	2		
Bündnis 90/Die Grünen	4	2	1	1
UWG	1		1	
Die Fraktion	1	1		
GESAMT	17	5	11	1

Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

Nach der Antrags Erläuterung erklärt Ratsherr Georg Neuhausen (SPD), dass die Verwaltung gerne den Standort bestimmen könne.

Ratsherr Torsten Schmitt (Bündnis 90/ Die Grünen) weist darauf hin, dass dieses Jahr drei Boxen aufgestellt worden seien, dies mit der Zusage der Bürgervereine, diese zu betreuen

Sachkundiger Bürger Dieter Schmoll (UWG) lehnt die Bücherbox ab, da es in Büberich eine Bibliothek gebe. Zudem seien Pflege und Unterhalt aufwendig. Sachkundiger Bürger Günther Milz (FDP) schließt sich seinem Vorredner an.

Ratsherr Dirk Banse (SPD) befürwortet die Aufstellung im Süden Büberichs. Ratsfrau Kirsten Danes (FDP) erwidert, dass die AWO bereits einen Büchertausch im Bübericher Süden unterhalte. Ratsherr Dirk Banse (SPD) berichtet von der Vakanz der für den Büchertausch zuständigen AWO-Stelle. Der Erste Beigeordnete Frank Maatz berichtet von der Wiederbesetzung dieser Stelle.

**Antrag SPD „Änderungsantrag Haushaltsentwurf 2022 – Grabpaten“**

Produktnummer: 100.521.020

Sachkonto: 5318 0000

Neuer Ansatz: 26.000,00 €

Der Antrag wird von der SPD zurückgezogen.

Der Denkmalbeauftragte Prof. Dr. Norbert Schoendeling berichtet von der momentanen Konzept- und Katastererstellung für noch nicht unter Denkmalschutz gestellte Gräber. Hierbei seien der Meerbuscher Geschichtsverein, das Denkmalamt und das Grünflächenamt mit eingebunden. Ratsfrau Kirsten Danes (FDP) schlägt vor, diese Arbeiten abzuwarten und danach über ein Projekt Grabpatenschaften zu entscheiden.

**Antrag CDU „Änderungsantrag Haushaltsentwurf 2022 – Verdopplung der Vereinszuschüsse“**

Produktnummer: 040.281.010

Sachkonto: 5318 0000

Neuer Ansatz: 37.155,00 €

**Beschlussvorschlag:**

Der Kulturausschuss möge beschließen, die Zuschüsse für Vereine im kommenden Haushaltsjahr einmalig zu verdoppeln.

**Abstimmungsergebnis:**

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Ergänzend zum vorliegenden Haushaltsplanentwurf 2022 erläutert Fachbereichsleiterin Ute Piegeler die Etatpositionen mit denen zukünftig das Mataré-Haus unterstützt werden soll.

Ein Kunstliebhaber habe das Mataré-Haus gekauft und er werde dort zukünftig fünf Absolventen/innen der Kunstakademie Düsseldorf Atelierräume für zwei Jahre zur Verfügung stellen. So sollen junge Künstler/innen beim Übergang von der Akademie in das Berufsleben unterstützt werden. Die Stadt Meerbusch möchte dieses private Engagement gerne unterstützen, denn so bleibt das Mataré-Haus als ein künstlerischer Ort in Büderich belebt und erhalten.

Zunächst sei die Verleihung eines Bildhauerpreises (alle zwei Jahre) mit einer vorherigen Ausstellung angedacht gewesen, daher wurden 50.000 € hierfür in den Haushalt 2022 eingestellt. Weiterhin wurden 30.000,00 € für eine Erstausrüstung des Hauses als Atelier- und Ausstellungshaus vorgesehen.

In aktuell geführten Gesprächen mit dem Verkäufer und dem Käufer des Mataré-Hauses wurde von dort die Idee zu Diskussion gestellt, ob die 30.000,00 € ggf. für eine Erstausrüstung der Künstlerarbeitsplätze eingesetzt werden könnten. Weiterhin wäre es für junge Künstler/innen gut, wenn diese nach Abschluss ihrer 2-jährigen Zeit im Mataré-Haus mit einer Ausstellung und einer ansprechenden Dokumentation dieser Ausstellung eine bleibende Erinnerung an diese Zeit erhielten und die öffentliche Ausstellung natürlich den Bürgerinnen und Bürgern Meerbuschs das Mataré-Haus und das künstlerische Wirken dort vermittelt.

Der Sachkundige Bürger Dieter Schmoll (UWG) befürwortet den Vorschlag, er bezweifle aber, dass eine Ausstattung von 30.000,00 € notwendig sei. Gelder für die Ausstellung und eine Präsentation unterstütze er.

Ratsfrau Kirsten Danes (FDP) sieht in der Kooperation ein Leuchtturm Projekt, erkundigt sich jedoch nach dem konkreten Kooperationsvertrag. Der Erster Beigeordneter Frank Maatz bekundet, dass es heute um eine reine Information ginge. Ein Vertrag liege nicht vor. Wenn es so weit sei, werde dieser dem Kulturausschuss vorgelegt.

Ratsherr Franz-Josef Jürgens findet das Ganze sehr interessant, ihm sei jedoch nicht klar, woher die Bereitschaft seitens der Verwaltung käme, dieses Projekt zu unterstützen.

Aufgrund der angespannten Haushaltslage möchte er zunächst in der eigenen Fraktion darüber sprechen.

Ratsherr Thomas Jung (CDU) findet die Angaben zu schwammig, er möchte konkretere Ausführungen haben. Erneut betont der Erste Beigeordnete Frank Maatz, dass man am Anfang der Gespräche stünde. Er nehme aus der Diskussionen mit, dass es grundsätzlich einen Kooperationswillen gebe, aber über die Konkretisierung noch nachgedacht werden müsse.

Ratsherr Georg Neuhausen (SPD) findet den Vorschlag gut, da dies die Tür für Kunst in Büderich öffne.

Ratsherr Torsten Schmitt (Bündnis 90/ Die Grünen) erinnert daran, dass das Geld für den Hauskauf eingespart wurde. Dieses Geld könne man nun einsetzen, um ein Leuchtturmprojekt zu initialisieren, das vielleicht auch ein Renommee über die Stadtgrenzen erlange. Das Equipment verbleibe schließlich im Haus.

Ratsherr Franz-Josef Jürgens (CDU) sei grundsätzlich nicht dagegen, er hätte die Kooperation als Ausstellungsmöglichkeit seitens der Stadt im Mataré Haus verstanden, alle anderen Aspekte seien ihm unbekannt.

Ratsfrau Kirsten Danes (FDP) erinnert, dass Beuys Karriere durch die Meerbuscher Ausschreibung für ein Denkmal am Alten Kirchturm begann. Vielleicht könne dieses Projekt wieder einer Künstlerin/einem Künstler den Karriereanfang ermöglichen, darauf könne Meerbusch dann stolz sein.

## **5 Anträge**

Es werden keine Anträge gestellt.

## **6 Anfragen**

Es werden keine Anfragen gestellt.

## **7 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle**

- Musikschule  
Am 6.11.21 wurde der Trude-Fischer-Preis an die Nachwuchspianisten Mona Masuyama und Evan Jilzoy verliehen.
- Aufstellung der Skulptur von Frau Kura, Gewinnerin des Skulpturenwettbewerbs, am Wienweg, am 29.11.21, um 16:30 Uhr
- Interkommunaler Kulturentwicklungsplan des Rhein-Kreis-Neuss  
Auf Kreisebene wurde die Erarbeitung eines interkommunalen Kulturentwicklungsplans beschlossen. Hierzu wurde eine Agentur hinzugezogen, die die beteiligten Kommunen unterstützt sowohl den Bedarf zu ermitteln, als auch bei der Konzepterstellung. Zur Bedarfsermittlung sind Onlineumfragen, sowohl bei der Bevölkerung als auch bei den Mitarbeitern der Kulturverwaltung und den Kulturschaffenden durchgeführt worden. Die Ergebnisse werden ausgewertet. Diese dienen dann als Basis für einen gemeinsamen Kulturentwicklungsplan.
- Rezertifizierung der VHS  
Die Volkshochschulen Deutschlands haben bereits 2002 damit angefangen ein Qualitätsmanagement einzuführen. Sowohl um die Qualität der Kurse zu belegen als auch um den Anforderungen gerade im Bereich von Förderprojekten, wie etwa der Durchführung von Integrationskursen oder Erasmus+ Projekten, zu entsprechen.  
Seit ein paar Jahren wurde das Qualitätsmanagement und vor allem auch die Zertifizierung durch unabhängige Institute verpflichtend, um die Landeszuschüsse zu erhalten. Seit 2010 wird die VHS Meerbusch im Abstand von 2 Jahren durch das Unternehmen Intertek zertifiziert. 2020 fand wieder

eine Zertifizierung statt, in der die VHS Meerbusch gut abgeschnitten hat. Im Jahr 2021 wurde die VHS rezertifiziert.

- Ankauf der Kunstwerke  
Die Gelder sind angewiesen. Das Kunstwerk von Herrn Rüniger muss noch produziert werden und das Kunstwerk von Herrn Golibrzuch braucht auf Grund der Größe einen besonderen Transport. Die Kunstwerke werden in den städtischen Gebäuden aufgehängt bzw. aufgestellt.
- Ausstellungen im Jahr 2022  
Im Frühjahr wird die Künstlerin Monika Leufen in der Teloy-Mühle ausstellen. Im Herbst wird die verschobene Ausstellung der Osterather Radiergemeinschaft nachgeholt.
- Forum Wasserturm  
Das neue Foyer ist fertiggestellt.
- Stadtbibliothek  
Unter anderem bedingt durch die Pandemie hat die Stadtbibliothek ihr digitales Angebot erweitert.

Die Veranstaltungsarbeit, vor allem für Kinder, wurde in präserter Form wiederaufgenommen und im digitalen Bereich verstärkt. Bestes Beispiel dafür ist die Vorleseaktion des Bürgermeisters am bundesweiten Vorlesetag. Am Freitag, 19. November war die Lesung des BM über den Instagram-Kanal der Stadtbibliothek, den Youtube-Kanal und den Facebook-Account der Stadt Meerbusch zugänglich. (Genauerer siehe Homepage der Stadt/Bericht Herr Burkhardt).

Lesungen und Workshops für Kinder werden flexibel – je nach Pandemiesituation – präsent oder digital angeboten.

Im Rahmen der Erweiterung des digitalen Angebots stellt die Stadtbibliothek ihren Lesern seit Oktober den Streamingdienst „Filmfreund“ zur Verfügung. Die werbefreie Video-on-Demand-Plattform bietet preisgekrönte Spielfilme, Filmklassiker, Dokumentationen und Serien für Kinder und Erwachsenen an.

Es erfolgt eine Beteiligung am Schreibwettbewerb „Schreibtalente 4“, der 2022 vom Meerbuscher Kulturkreis in Zusammenarbeit mit dem Dormagener Bürgerverein durchgeführt wird. Die ersten Planungen von Schreibwerkstätten für Kinder und Jugendliche laufen bereits. Mehr Infos unter: <https://www.meerbuscher-kulturkreis.de/schreibtalente/schreibtalente-4>

- Bezüglich des Bunkers an der Uerdinger Str. wurden die Unstimmigkeiten mit der Eigentümerfamilie geklärt.
- Das Haus Mataré wird in die Denkmalliste eingetragen, der Prozess ist noch nicht abgeschlossen.
- Weitere Eintragungsverfahren sind im Areal Böhler, bei dem Hamacher Hof und in der Rosenstraße in Vorbereitung.
- Bzgl. der Grabsteine wird ein Konzept zusammen mit dem SB 11, der unteren Denkmalbehörde und dem Denkmalbeauftragten und nach dem Vorbild der Stadt der Stadt Krefeld, die bereits Grabpaten hat, erarbeitet.
- Gesamtstädtisch überlegt die Verwaltung auf der neuen Stelle Stadtgestaltung eine einheitliche Beschilderung „denkmalwerter Gebäude“ wie in Osterath und Lank für siedlungs- und kulturhisto-

risch historische und bedeutende Orte, die nicht unter Schutz gestellt sind, zu entwickeln. Es werden keine bestehenden Schilder abgebaut.

Ratsherr Franz-Josef Jürgens (CDU) fragt nach dem Hamacher Hof, weil der LVR bereits ein Negativgutachten erstellt habe. Denkmalbeauftragter Prof. Dr. Norbert Schöndeling erklärt, dass doch einiges schutzwürdig sei, der LVR inzwischen dem zustimmt, aber noch konkret geklärt werden müsse, wie weitreichend diese Unterschutzstellung sein wird. Im Augenblick entsteht eine Masterarbeit zum Hamacher Hof, das Ergebnis wird ein wichtiger Beitrag für eine Beurteilung der Denkmalwürdigkeit sein. Ratsherr Dirk Banse (SPD) möchte wissen, ob die Eigentümer des Hamacher Hofes von dem Gutachten wissen. Grundsätzlich werden die Eigentümer nach Abschluss eines Gutachtens informiert, man habe bereits mit Vertretern der Eigentümer gesprochen, der Gesprächsinhalt sei jedoch vertraulich, so Fachbereichsleiterin Isabel Briese.

Das vorhandene denkmalgeschützte Objekt Lindenhof bleibe erhalten. Die Fortschreibung des Eintragungstexts „Baudenkmal Lindenhof“ sehe lediglich vor, dass folgende Gebäude aufgrund ihres vereinfachten Wiederaufbaus und den substantiellen Veränderungen nicht im Schutzzumfang enthalten seien: Tordurchfahrt im Osten und der ehemalige Pferdestall im Norden. Die Abbruchanzeige für diese nicht im Schutzzumfang enthaltenen Teile liege vor. Am Objekt geplante Arbeiten werden weiterhin mit der unteren Denkmalbehörde, dem LVR und der Bodenpflege abgestimmt.

Ratsfrau Kirsten Danes (FDP) führt aus, dass die Eintragung des Trafohäuschens in Bösinghoven in die Denkmalliste aufgrund der Zerstörung durch einen Unfall nun obsolet sei. Der Denkmalbeauftragte Prof. Dr. Norbert Schöndeling und Fachbereichsleiterin Isabel Briese erklären, dass es sich seitens Frau Danes um eine Verwechslung mit dem Trafohäuschen von Schloss Pesch handle. Das zerstörte Trafohäuschen in Bösinghoven sollte nie unter Denkmalschutz gestellt werden.

## **8 Termin der nächsten Sitzung: 29. März 2022**

## **9 Verschiedenes**

Es gibt keine Wortmeldungen.

Meerbusch, den 20. Dezember 2021

---

Dr. Karen Schomberg  
Ausschussvorsitzende

---

Miriam Erkens  
Schriftführer/in